

Sozialpsychologie

**Ausbildungsrichtung** Sozialwesen Technik Wirtschaft und Verwaltung einbringungsfähig nicht

einbringungsfähig

 nur in Jgst. 12 nur in Jgst. 13 aufsteigend in Jgst. 12 und 13 möglich entweder in Jgst. 12 oder 13

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsrichtung Sozialwesen, die sich dafür interessieren, menschliches Erleben und Verhalten im zwischenmenschlichen Kontext näher zu betrachten und zu analysieren, wie andere Menschen Einfluss darauf nehmen.
Inhalte	<p>Konformität reflektieren und mit Gruppendruck verantwortungsvoll umgehen</p> <p>In diesem Modul geht es zunächst um die Frage, was soziale Gruppen sind und wie sie funktionieren. Anschließend werden verschiedene Formen der sozialen Beeinflussung betrachtet. Dazu gehören beispielsweise der Gehorsam gegenüber Autoritäten sowie Konformität und Nonkonformität, die anhand von bekannten Studien (z.B. Ash-Experiment) und im Alltag aufgezeigt werden.</p> <p>Prosoziales Verhalten verstehen und zeigen</p> <p>Hier geht es um die Beantwortung der Frage, warum Menschen prosoziales bzw. Hilfeverhalten zeigen und wie sie dabei von verschiedenen Faktoren wie Persönlichkeit, Stimmungen, Medien, Situationen etc. beeinflusst werden. Dabei wird auch darauf eingegangen, wie Phänomene wie der Zuschauer-Effekt entstehen und wie sie verhindert werden können.</p> <p>Personenwahrnehmungen und Einstellungen hinterfragen und Vorurteile abbauen</p> <p>Der Mensch ist bei der Wahrnehmung anderer Menschen ständig einer Vielzahl von Wahrnehmungseffekten und -fehlern ausgesetzt. Diese Effekte und kulturbedingte Unterschiede bei der sozialen Wahrnehmung werden beleuchtet. Außerdem sollen in diesem Modul eigene soziale Einstellungen und Vorurteile betrachtet, hinterfragt und gezielt verändert werden.</p> <p>Interpersonelle Attraktion reflektieren und Beziehungen verantwortlich gestalten</p> <p>Dieses Modul setzt sich mit den Bedingungen zwischenmenschlicher Anziehung anhand von Beispielen aus Schule, Beruf und Privatleben auseinander. Dabei geht es um Themen wie Bindungsstile, Arten von Liebe oder beziehungsförderliche Verhaltensweisen sowie Trennungsprozesse und Chancen und Risiken sozialer Interaktionen im Internet (z.B. Datingportale).</p>